

**SIRI BJERKE**

**UND DIE KREATÜRLICHE  
POETIK DER FARBEN**



*von Annette Vonberg*

Copyright©Siri Bjerke/BONO 2006

Fotograf Roger Jensenrud har fotografert maleriene på sidene 5, 9, 11, 15, 17, 18, 19, 22, 25, 30, 31 samt omslagsbildet "Veien".

Billedkunstner Marit Lyckander har tatt bildet fra Museiparken i Karlstad side 32.

Fotograf Rolf M. Aagaard har portrettert Siri Bjerke på s. 34

De resterende bildene på side 6, 13, 21, 27, 28 29 og 33 har Siri Bjerke tatt.

Det må ikke kopieres fra denne katalog utover det som er tillatt etter bestemmelsene i Lov om opphavsrett til åndsverk.

ISBN 82-303-0634-6

Mariendal Offsettrykkeri as, Gjøvik

## Contents:

“Jeg kan ikke tie” Hans Børli . . . . .	s. 4
Aus dem Talmud. . . . .	s. 6
Siri Bjerke und die kreatürliche Poetik der farben von Annette Vonberg . . . . .	s. 8
From Talmud. . . . .	s. 12
Siri Bjerke and the creative poetry of colours By Annette Vonberg . . . . .	s. 14
Cv Siri Bjerke . . . . .	s. 20

*“Jeg kan ikke tie!  
Steinene på stien og en død fugl  
har bedt meg om stemme”*

*“Ich kann nicht schweigen!  
Die Steine am Weg und ein toter Vogel  
fordern meine Stimme.”*

*Hans Børli*



*Arista og Aro (110 x 130)*

*Achte auf deine  
Gedanken, denn sie  
werden Worte.*

*Achte auf deine Worte,  
denn sie werden  
Handlungen.*

*Achte auf deine  
Handlungen, denn sie  
werden Gewohnheiten.*

*Achte auf deine  
Gewohnheiten, denn sie  
werden dein Charakter.*

*Achte auf deinen  
Charakter, denn er wird  
dein Schicksal.*

*aus dem Talmud*



*Kjærlighetsbenken på Fløyen, Bergen*

## SIRI BJERKE UND DIE KREATÜRLICHE POETIK DER FARBEN

Wer versucht, Siri Bjerkes Malerei zu kategorisieren, sie gleichsam in einen kunsthistorischen Rahmen zu stellen, kunsttheoretisch einzufangen, verbleibt eigentümlich unbefriedigt. Das liegt nicht so sehr daran, daß sich keine Referenzpunkte herstellen ließen. Wer will, kann Siri Bjerke in einen Bezugsrahmen von Monet über Matisse und Chagall bis zu Willem de Kooning herstellen. Doch bleiben diese Referenzpunkte durchaus ungenügend, werden auch immer weniger, je mehr wir uns der Gegenwart und das heißt, der Gegenwärtigkeit Siri Bjerkes nähern. Am meisten sagt vielleicht noch die Beziehung zu Franz Marc, ist aber bei genauerer Betrachtung nicht so sehr eine formell malerische, als vielmehr eine gewisse Wesensverwandtschaft.

Die Heftigkeit des Pinselstrichs, Farbe in Aufruhr, Gestalt, die darin ruht und sich dann daraus löst, Fläche, die eben noch unberührt, sichtbar in Bewegung gerät, Komposition als Ereignis, als Entladung von schöpferischer Spannung – mit Siri Bjerkes Malerei stehen wir einem Urgeschehen gegenüber.

Poetik kommt vom griechischen Wort *poiesis*, Hervorbringung, und enthält in sich die Bedeutung von Ur-Schöpfung. Siri Bjerke schafft mit dem Pinsel eine Welt, läßt Figuration und Abstraktion aufeinander prallen, entfacht Sphären von einer Intensität, der sich der Betrachter schwerlich entziehen kann.

Das leitende Moment geht dabei von etwas aus, was Siri Bjerke in Beziehung auf ihre Skulpturen aus Granit, Marmor und Kalkstein, ihre Steinpferde, Steinelche und Elfenbrücken, als Eigensinn der Steine bezeichnet hat. Bei ihren Bildern können wir in gleicher Weise vom Eigensinn der Farben sprechen.

Während jedoch Siri Bjerkes Steinskulpturen in ihrer urtümlichen Wucht sanft gebändigt darauf warten, daß man auf ihrem Tierrücken in eine eigene stille Welt reitet oder sie als Brücke





*Falkonerens dyr (120 x 140)*

ins Unbekannte betritt, scheinen die Farben von Siri Bjerkes Bildern zu tanzen. Sie berühren den Betrachter mit unmittelbarer Heftigkeit, umhüllen ihn, berauschen ihn, reißen ihn mit sich fort – wohin?!

In ein Reich, das auf den ersten Blick ganz von den sinnlichen Taten der Farben beherrscht zu sein scheint, von ihren zärtlichen, von ihren fordernden Gesten und das sich erst auf den zweiten Blick als ein Zwischenreich erweist, in dem archetypischen Figur, Tier, Blume, menschliche Gestalt aufleuchtet, um sich daraus zu erheben oder darin zu verweilen, aber immer so, daß der Betrachter Teil der Bewegung oder des Verweilens wird.

In einem Interview mit der norwegischen Zeitung *Aftenposten* erzählt Siri Bjerke von einem schwedischen Märchen, das sie als Kind besonders geliebt hat. Darin wird vom Blut eines Schwanes berichtet, das vom Himmel regnet und sich in einen roten Rubin verwandelt, der, wenn er vom Richtigen gefunden wird, Geduld, Stärke und Weitsicht schenkt. Aus ihrer Antwort auf die Frage nach der Bedeutung des Märchenhaften in ihrer Arbeit geht hervor, daß es unter anderem die Sinnhaftigkeit der Märchen ist, für die sie ein besonderes Gespür hat.

Die archetypische Welt der Märchen ist eine Welt, in der alles eine Bedeutung hat, in der alles zu seiner Bedeutung kommt, auch die eigenen Taten.

Diese Welt, in der Steine, Bäume, Tiere, Landschaften zu uns sprechen und uns in ihren Bezug nehmen, ist nicht so sehr eine vergangene oder eine Welt der Fantasie, als eine, die uns meist verborgen ist.

Wer auf Siri Bjerkes Steinpferden zu reiten oder mit ihren Farben zu tanzen vermag, kann vielleicht erfahren, daß diese Welt die Welt ist, in der er lebt. Unsere Welt.

*Annette Vonberg*



*Liljer og elg (280 x 240)*

*Mind your thoughts  
because they become  
your words.*

*Mind your words  
because they become  
your actions.*

*Mind your actions  
because they become  
your habits.*

*Mind your habits  
because they become  
your character.*

*Mind your character  
because it becomes  
your destiny.*

*From the Talmud*



*Amaryllis (140 x 120)*

## SIRI BJERKE AND THE CREATIVE POETRY OF COLOURS

Any attempt at categorizing the paintings of Siri Bjerke, of putting them into a historical or theoretical framework must remain frustratingly unsatisfying. This is not because points of reference are lacking. One can easily set Siri Bjerke into a frame of reference from Monet to Matisse and Chagall up to Willem de Kooning. Nevertheless these points of reference remain insufficient and also become fewer and fewer the nearer we approach today's presence and that is to say the presence of Siri Bjerke. More fertile seems to be the relation to Franz Marc but at closer examination it turns out to be rather a relationship of essence than a similarity of formal aspects of painting.

The passion of the brush's stroke, colour surging up, a figure resting, then freeing itself, surface still untouched, then coming into movement, composition as confrontation, as liberation of creative tension – with Siri Bjerke's paintings we are meeting a primary happening.

The word poetry derives from the Greek word *poiesis* and bears the notion of primary creation in it. Siri Bjerke creates a world with the brush, leads figuration and abstraction into a clash, ignites spheres of intensity which are difficult to escape from.

The leading momentum in this process corresponds to something Siri Bjerke has called the *self-will of stones* when talking about her sculptures of granite, marble and lime stone: her stone horses, stone elks and fairy bridges. In relation to her paintings we can likewise talk about the *self-will of colours*.

But while Siri Bjerke's stone sculptures, smoothly tamed in their primeval force, wait to be ridden towards a silent world of their own or to be stepped on, a bridge into the unknown, the colours of her paintings seem to dance. They grasp the viewer



*Om ettermiddagen (140 x 120)*

passionately, enveil him, intoxicate him, sweep him away with them – whereto?!

To a region which at first glance seems to be dominated by the sensual actions of the colours, by their gestures full of tenderness and wanting, and which only at second glance shows itself to be an interregium, from which beast, flower and human figure shine up, rise or rest, but always in such a way that the viewer becomes part of it.

In an interview with the Norwegian newspaper *Aftenposten* Siri Bjerke mentions a Swedish fairytale she used to be particularly fond of when she was a child. It is about the blood of a swan falling from the sky and being transformed into a ruby that when found by the right person supplies him with patience, strength and wisdom. Her answer to the question about the significance of fairytales in her work makes clear that it is the meaningfulness of fairytales in particular that moves her. The archetypal world of fairytales is a world in which everything has a meaning, in which everything comes to its very own meaning, as also our own actions.

This world, in which stones, trees, animals, landscapes speak to us and take us into their grasp and hold, is not so much a past world or a world of fantasy but a world mostly hidden to us.

Riding on Siri Bjerke's stone horses or dancing with her colours, one can perhaps live the experience that this world is our own.

*Annette Vonberg*





*Øye (140 x 120)*



*Orkideer om natten (Diptyk 140 x 240)*



## CV

Siri Bjerke

bjerke.s@frisurf.no

www.siribjerke.com

## UTDANNELSE:

1957 født i Oslo

1984-87 Vestlandets Kunstakademi

1983-84 Kunstakademiet i Trondheim

1981 Mellomfag i Teatervitenskap

1979 Mellomfag i Allmenn Litteraturvitenskap

1989 Praktisk pedagogisk utdanning

## SEPARATUTSTILLINGER (i utvalg):

2006 G2 Galerie Gardy Wiechern Dependance, Hamburg  
og Galerie Gardy Wiechern

2004 Gjøvik Galleri og "Sommerlagere" Jubelevent

2004 Galleri Tonne, Oslo

2002 Hå gamle prestegård på Jæren

2002 Galleri F 15, Jeløy

2001 Galleri Loppa, Ytre Enebakk

2000 Galleri Galtung, Oslo

2000 "3 røde og en hvit" Kontraskjæret, Oslo

2000 Gjøvik Kunstforening

1999 Galleri Allmenningen, Bergen

1998 Galleri Falkum, Skien

1998 Galleri Galtung, Oslo

1996 Galleri Galtung, Oslo

1996 Galleri Fjordheim, Biri

1995 Hadeland Folkemuseum

1993 Ringerike Kunstforening

1992 Kunstforeningen i Risør



*Nattbilde (110 x 87)*

#### KOLLEKTIVUTSTILLINGER (i utvalg):

- 2005 G2 Galerie Gardy Wiechern Dependance, Hamburg
- 2005 Unionsoppløsningsutstilling, Museiparken i Karlstad
- 2004 Bærums Verk
- 2003 Galleri Roenland
- 2001 Galleri Bi-Z
- 2001 Galleri Gamle Ormelet, Tjøme
- 1998 Galleri Unique, Eidsvold
- 1998 Skedsmo Kunstforening
- 1998 KIO Kunstnersenteret i Oppland
- 1998 Lillehammer Kunstforening
- 1990 Høstutstillingen
- 1989 Festspillutstillingen i Elverum
- 1987 Høstutstillingen
- 1986 Vestlandsutstillingen
- 1986 Høstutstillingen
- 1985 UNK – Ung Nordisk Kulturfestival, Stockholm
- 1985 Utopi –realitet – utsmykking for bygg og landskap, Bergen
- 1985 Bergenshallen
- 1985 Vestlandsutstillingen
- 1984 Trøndelagsutstillingen

#### STIPEND:

- 1998 Vederlagsfondet
- 1997 Gjerpen og Solum Sparebank
- 1995 Utstyrsstøtte
- 1992 Debutantstøtte
- 1991 Statens materialstipend
- 1988 Statens etableringsstipend
- 1985 Norsk Kulturråds etableringsstipend



*Flyr ut (90 x 90)*

#### OFFENTLIGE INNKJØP (i utvalg):

- 2005 Museiparken i Karlstad, Sverige, skulpturer, "Kongen" og "Prinsen"
- 2005 Bærums Verk "Alvebro", skulptur
- 2003 Sykehuset i Telemark, "Blått føll", skulptur
- 2003 Sykehuset i Telemark, "Amaryllis" og "Fire hester", malerier
- 2003 Kistefos museum, "Samuraiens ridedyr den tredje dagen", skulptur
- 2002 Søndre Land kommune "Skogvikke", maleri
- 2002 Hå kommune "Lite hvitt føll", skulptur
- 2000 Bergen, Fjellveien, "Kjærlighetsbenk", skulptur
- 1999 Barne- og Ungdomspsykiatriske klinikk, Gjøvik, grafikk
- 1999 Bergen, Fløyen, "De blå hestene", skulpturer
- 1997 Søndre Land kommune, "Gardinbilde" og "Agurkbilde", malerier
- 1997 Oppland Fylke, grafikk
- 1989 Hedmark fylke, "Strandnellik", maleri
- 1986 Riksgalleriet, "Tassetter", maleri





*Åse (120 x 100)*

#### OFFENTLIG UTSMYKKING:

- 2005 Blidensol sykehjem, Stavanger, "Samuraiens ridedyr den femte dagen" skulptur, "Gul hest", "På glasstaket" 3 malerier
- 2005 Rolvsrud barnehage, Lørenskog, "Liten prins" skulptur
- 2004 Greverud sykehjem i Oppegård, "Veien" maleri og "Samuraiens ridedyr den første dagen" skulptur
- 2002 Nordal skole i Lier "Med hevet hode", skulptur
- 2001 Øystre Slidre barne- og ungdomsskule "En rød", skulptur
- 2001 Vingrom skole, "En blå", skulptur
- 2000 Rakkestad kommune, "Kjærlighetsbenken og hesten", skulpturer
- 1999 Borre kommune, Granly skole, "Og like bak kom den sorte hesten", skulpturer
- 1997 Hov kirke, Søndre Land "Liljene og sommerfuglene" kirkeporter i smijern
- 1996 Flørø postgård, skulpturer "Steinhester", skulpturer
- 1990 Hedmark fylke, Stange vidr. Skole, "Bomullsblomst", maleri

#### LITTERATUR:

- 2000 "Steinhester" Siri Bjerke og Gro Dahle, Bok og fag

#### DESIGN:

- 2005 "Sjakaranda" to vaser for Gjøvik Glassverk



*Sasja* (140 x 120) 2005



*Samuraiens ridedyr den femte dagen (140 x 140 x 40), Blidensol sykehjem, Stavanger*



*Alvebro (150 x 460 x 190), Bærums Verk, Oslo*



*Hav (120 x 120)*



*Letter ved tjern (140 x 120)*



*Siri Bjerke på Samuraisens ridedyr, Karlstad, Sverige  
(Foto: Marit Lyckander)*





*Vi (100 x 120)*



*Siri med elg (Foto: Rolf M Aagaard 2002)*

## **G2**

Galerie Gardy Wiechern Dependance  
Annette Vonberg  
Blankeneser Hauptstrasse 133  
D-22587 Hamburg  
Tel. 0049-40-86642042  
[annettevonberg@t-online.de](mailto:annettevonberg@t-online.de)

Galerie Gardy Wiechern  
Blankeneser Bahnhofsstrasse 3  
D-22587 Hamburg  
Tel./Fax 0049-40-364661  
[galleriegardywiechern@t-online.de](mailto:galleriegardywiechern@t-online.de)  
[www.galerie-gardy-wiechern.de](http://www.galerie-gardy-wiechern.de)

Next exhibition:  
Gjøvik kunstgalleri  
Norway  
[www.svae.as](http://www.svae.as)

[www.siribjerke.com](http://www.siribjerke.com)



*Veien (140 x 500) Utsmykning Greverud sykehjem Oppegård*